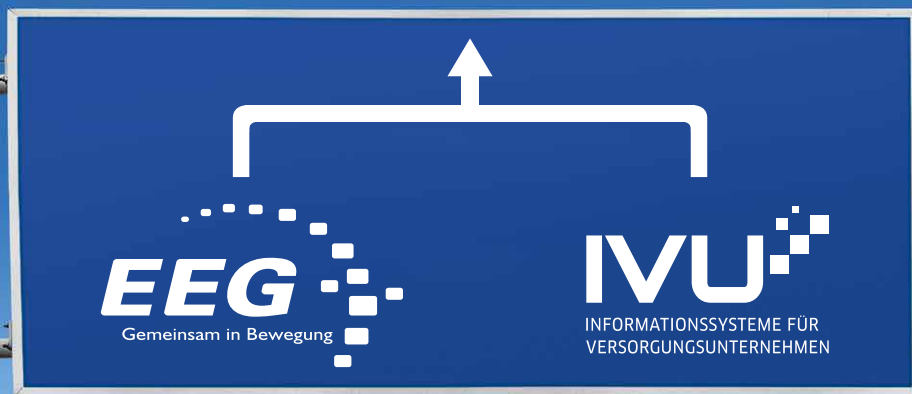


IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

SCHULTERSCHLUSS MIT SYNERGIE: IVU UND EEG



STADTWERKE ZEIL: CS/2 ENER:GY MIT IVU SEIT
MEHR ALS 10 JAHREN ERFOLGREICH IM EINSATZ

IVU RECHENZENTRUM: MEHR
FLEXIBILITÄT UND ZUKUNFTSSICHERHEIT

VU-ARGE TAGUNG: STRATEGISCHES,
TECHNISCHES UND POLITISCHES

SCHULTERSCHLUSS MIT SYNERGIE: IVU UND EEG

IVU GMBH UND EEGMBH SIND ZWEI UNTERNEHMEN MIT VIELEN GEMEINSAMEN KUNDEN UND INTERESSEN – NUN HABEN SICH BEIDE SEITEN ALS PARTNER DIE HAND GEREICHT, UM KÜNFTIG ENGER ZU KOOPERIEREN.

Bereits heute haben die IVU und die Energie-, Einkaufs- und Service GmbH (kurz EEG) zahlreiche gemeinsame Kunden. Auf der Ebene der Prozesse ergänzen sich beide Unternehmen sehr gut, so dass eine engere Kooperation bereits seit längerem nahe liegt. Bei der Weiterentwicklung des Themas Smart Metering haben sich für beide Seiten viele attraktive strategische Optionen ergeben. Dies wurde sowohl von der IVU als auch von der EEG als idealer Anlass gesehen, den Schulterschluss zu vollziehen und künftig Seite an Seite zu agieren.

Als Dienstleistungsunternehmen für Energieversorger hat sich die EEG auf die Bereiche Portfoliomanagement und Bilanzkreismanagement sowie den Netzdatenservice jeweils für Strom und Gas spezialisiert. Auf der Basis von über 15 Jahren Erfahrung präsentiert sich das Unternehmen mit Sitz in Henstedt-Ulzburg bei Hamburg auch als beratender Partner, der seine Kunden im Hinblick auf Marktentwicklungen aktiv begleitet. Viele der rund 50 Kunden – Stadt- und Gemeindewerke in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hessen und Bayern – sind zugleich auch Gesellschafter des kommunal aktiven Unternehmens.

Seit Jahren betreuen die IVU und die EEG separat voneinander viele gemeinsame Kunden. Als die EEG vor gut zwei Jahren den Auftrag bekam, sich um den Aufbau einer Lösungsstrategie zum Thema Smart Meter zu kümmern, wurde auch die Frage nach einer möglichen Partnerschaft in die Überlegungen einbezogen. Schnell stellte man bei näherer Betrachtung fest, dass sich die IVU und die EEG hier strategisch perfekt ergänzen können. Zu der Entscheidung für den Schulterschluss hat zudem beigetragen, dass viele der gemeinsamen Kunden sich eine Kooperation beider Unternehmen ausdrücklich gewünscht haben.



Basis für perfekte Ergänzung: die Plattform-Strategie von IVU und EEG.

Das Konzept der Kooperation ist ebenso einfach wie effektiv: die IVU stellt die technische Smart-Meter-Plattform zur Verfügung, auf der die IVU ihre eigenen Kunden betreut und auf der zugleich die EEG ihrerseits ihre Kunden betreut. Künftige Neukunden können je nach Bedarfssituation gemeinsame Kunden von IVU und EEG werden. Dieses Dienstleistungsangebot auf der Smart-Meter-Plattform hat bereits zwei Werke überzeugt: die Stadtwerke Quickborn und die Gemeindewerke Halstenbek. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge begannen am 1. Januar 2014.

Die Grundlage für dieses Konzept ist die ausgereifte Technologie der von der IVU bereitgestellten Plattform. Der Projektstatus des Themas Smart Meter ist damit abgehakt – was jetzt bereitsteht, ist ein fertiges Produkt. Für die EEG ergibt sich daraus der nachhaltige Vorteil, bei der Produktentwicklung Ressourcen und Zeit einzusparen. Geschäftsführer Hubert Tschuschke

dazu: „Durch die Kooperation mit der IVU sind wir für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Der weit fortgeschrittene konzeptionelle und technische Entwicklungsstand bei der IVU legte es nahe, hier nicht noch mal selbst von vorne zu starten. Wir kennen die IVU gut und haben unsere Geschäftsfelder klar getrennt. Diese Partnerschaft macht daher sehr viel Sinn.“

Die Vorteile aus Sicht der IVU formuliert Julian Stenzel zusammenfassend so: „Der Schulterschluss mit der EEG stärkt uns im Hinblick auf die Platzierung unseres Smart-Meter-Lösungspaketes enorm den Rücken. Auf dieser Basis können wir deutschlandweit vorhandene Marktchancen besser nutzen.“

Die Technik, die dahinter steht: komplett von Meter Data Management bis Gateway-Administrator.

Ein wesentliches Element des IVU Konzeptes besteht darin, dass die eigentliche „Intelligenz“ des gesamten Systems nicht in den Zählern steckt, sondern in einem zentralen Relay-Server.

STRATEGISCH DENKEN UND POLITISCH AGIEREN IM SINNE DER MITGLIEDER: DER VSHEW



Der Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft, kurz VSHEW, setzt sich für essentielle Interessen von mittelständischen kommunalen Versorgern in Schleswig-Holstein ein.

Die Arbeit für die Verbandsmitglieder erfolgt grundlegend auf 3 Ebenen. Die erste ist die der politischen Arbeit – hier geht es darum, unseren Mitgliedern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag und weiteren Netzwerken eine Stimme und ein Gewicht zu verleihen. Aktuell setzen wir uns z. B. für eine Novellierung des Gemeinderechts ein und arbeiten dabei eng mit dem VKU zusammen. Beim Wettbewerb um Konzessionsverträge engagieren wir uns dafür, unseren Mitgliedern die Option zu öffnen, neue Netzgebiete zu übernehmen. Die zweite Ebene lässt sich als Schaffung eines Forums für die Kooperation zwischen den Mitgliedern beschreiben – z. B. bei der Bündelung der Aktivitäten im Bereich Wind-Energie in der Stadtwerke Windpark GmbH & Co. KG.

Auf der dritten Ebene schließlich dreht es sich um Gestaltungsfragen rund um die Energie- und die zukünftige Rolle der Stadt- und Gemeindewerke. Insbesondere bei der Vielzahl an Detailfragen und Herausforderungen, die hier auf die Stadtwerke in rasendem Tempo zukommen, sehen wir uns als Interessenverband auch strategisch gefordert. Wenn es z. B. darum geht, mit welchen Mitteln die Stadtwerke künftig dazu beitragen können, Netzengpässe auszugleichen, engagieren wir uns als Ideengeber und Vermittler. Denn nur dann, wenn auch kleine und mittlere Versorger sich bei diesen Themen heute bereits vernehmlich in die Entscheidungsprozesse einbringen, können sie mitgestalten.

Wir werden uns auch künftig dafür einsetzen, dass Versorgungsunternehmen zwischen Hamburg und dänischer Grenze in dem komplexen Gefüge des Energiemarktes eine angemessene Rolle spielen. Ich freue mich dabei auch auf Unterstützung von der IVU, die gerade als strategisch-technologischer Partner Wichtiges beitragen kann.

Herzlichst

Dr. Dieter Perdelwitz, Geschäftsführer VSHEW

Dieses Konzept bietet gleich mehrere entscheidende Vorteile: Erstens: Es kommen einfache, also „nicht intelligente“ Zähler – später in Kombination mit standardisierten Gateways – zum Einsatz. Diese sind kostengünstig in der Anschaffung und dennoch in ihren Funktionalitäten völlig ausreichend. Zweitens: Der Einsatz des zentralen Servers erlaubt bereits heute – ohne den Einsatz eines Gateways – eine zentrale Tarifierung auf der Basis eines eigenen Softwaremoduls.

Die Einrichtung und Änderung der Tarife erfolgt im Meter-Data-Management-System, so dass damit bereits heute die Einrichtung von dynamischen Tarifen möglich ist. Tarife können schnell und einfach über Eingaben per Software geändert werden – eine Änderung der Parametrierung aller Zähler ist nicht notwendig. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Anzahl der Tarife nicht begrenzt ist, da keine vorgegebenen Strukturen im Zähler benötigt werden.

Da es auf die Technik der Zähler bei diesem Konzept nicht ankommt, gibt es eine Bindung an eine bestimmte Zählertechnologie oder einen Hersteller. Ein weiterer Pluspunkt: Ein mögliches Anwachsen der Datenmengen ist nicht als Kostentreiber zu bewerten, da die zentrale Datenauslesung durch Skaleneffekte dann effizienter wird.

Selbstverständlich sind alle Anforderungen zu den BSI-Schutzprofilen

erfüllt. Darüber hinaus sind die eingesetzten Zähler und Gateways im Zusammenspiel mit den definierten zentralen Prozessen von der PTB zertifiziert. Die von der IVU eingesetzten Zähler sind jetzt schon konform zu den Gateways. Die IVU übernimmt innerhalb dieses Konzeptes die neu definierte Funktion des Smart-Meter-Gateway-Administrators.

STADTWERKE ZEIL: CS/2 ENER:GY MIT IVU SEIT MEHR ALS 10 JAHREN ERFOLGREICH IM EINSATZ

AUCH FÜR KLEINE BIS SEHR KLEINE VERSORGUNGSUNTERNEHMEN IST CS/2 ENER:GY GENAU DIE RICHTIGE LÖSUNG: DAS ZEIGT SICH AUCH AM BEISPIEL DER STADTWERKE ZEIL IN ZEIL AM MAIN MIT RUND 3.500 ZÄHLPUNKTEN.

Es ist bereits mehr als 10 Jahre her, dass die Stadtwerke Zeil von ihrem damaligen Abrechnungssystem ENERGIE 2000 auf CS/2 ENER:GY umgestellt haben. Andreas Trautner, IT-Leiter und stellvertretender Werkleiter, war anfangs skeptisch, ließ sich aber überzeugen und hat die Umstellung laut eigener Aussage nie bereut. Express sprach mit Andreas Trautner darüber – und außerdem über die typischen Herausforderungen eines sehr kleinen Stadtwerkes, die gute Zusammenarbeit mit der IVU, eigene Erfolgskonzepte und die Bedeutung externer Hilfestellungen.

Die Stadtwerke Zeil in Zeil am Main in der Region Unterfranken sind ein kleines, eigenständiges Versorgungsunternehmen in der Hand der Stadt Zeil. Nicht alle der rund 5.500 Einwohner sind am Stromnetz der Stadtwerke angeschlossen. An den 3.500 Zählpunkten werden pro Jahr etwa 18 Mio. kWh an die Kunden abgegeben. Darüber hinaus versorgen die Stadtwerke die Stadt mit Wasser und betreiben den Hafen. Im Unternehmen übernimmt man mit einem kleinen, leistungsstarken Team bis auf das EDM alle anstehenden Aufgaben selbst. Zur Belegschaft gehören insgesamt 11 Mitarbeiter, 6 davon in der Technik, 5 im Büro – inklusive Geschäftsführung.

EXPRESS: Herr Trautner, als vor gut 10 Jahren die Ablösung des Systems

ENERGIE 2000 und der Umstieg auf CS/2 ENER:GY anstanden, waren Sie zuerst nicht überzeugt – aus welchen Gründen?

Andreas Trautner: Na, es war ein bisschen so wie bei der Umstellung von der DOS-Welt auf die Windows-Welt – in dem alten System war alles so schön kompakt und übersichtlich. Man hatte sich an das simple Design auch einfach gewöhnt. Mit dem Umstieg kamen wir dann in eine andere „Welt“. Es war allerdings schon nach kurzer Zeit kein Thema mehr. Mit Unterstützung der IVU haben wir uns so schnell eingearbeitet, dass bereits die erste stichtagsbezogene Jahresabrechnung absolut glatt gelaufen ist. Von da an war auch ich persönlich endgültig überzeugt.

EXPRESS: Inzwischen können Sie auf gut 10 Jahre Erfahrung in der täglichen Arbeit mit CS/2 ENER:GY zurückblicken. Wie sieht Ihre Bilanz heute aus?

Andreas Trautner: Durchweg positiv. Da stimmen einfach sehr viele Punkte – wie zum Beispiel auch Umfang und Dimensionierung. Schauen Sie: die Stadtwerke Zeil sind ein eher kleines Versorgungsunternehmen. Viele der Prozesse, die bei uns auf der Tagesordnung stehen, sind aber genau die gleichen wie die bei den größeren Unternehmen. Im Klartext heißt das, dass wir um eine umfassende Unterstützung durch eine Software nicht

herumkommen. Neben ENER:GY nutzen wir deshalb auch den Regulierungsmanager RUM, die Buchhaltung CSF, die Vertriebslösung CSV, CSP für die Materialwirtschaft und CSE für den Einkauf.

EXPRESS: Mit der Umstellung auf CS/2 ENER:GY haben Sie sich zugleich für eine Partnerschaft mit der IVU entschieden. Konnten Sie bzw. die Stadtwerke davon konkret profitieren?

Andreas Trautner: Ja, mein Lieblingsprojekt bislang ist die Einrichtung des Vertriebs-Service-Portals, mit dessen Hilfe wir die reale Trennung von Netz und Vertrieb umgehen konnten, die Prozesse aber trotzdem rechtskonform abbilden. Allein dadurch sparen wir bis heute Jahr für Jahr Zeit und Geld.

EXPRESS: Greifen Sie regelmäßig auf Beratung oder Service bei der IVU zurück?

Andreas Trautner: Ja schon – insbesondere natürlich im Zuge von Umstellungen, wie wir sie als Versorger letztlich doch mit einer recht hohen Häufigkeit vorzunehmen haben. Da gibt es zum Beispiel eine Fehlermeldung – und ich melde mich dann bei der IVU. Die antworten mir per Mail oder Telefon und helfen mir direkt. In komplexeren Fällen schaut auch jemand von der IVU per Fernzugriff auf meinen Bildschirm. Man soll ja nicht zu viel loben, aber ich muss schon sagen, dass die Reaktionszeiten

und auch grundsätzlich die Servicequalität aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend sind. Weil das heutzutage nicht selbstverständlich ist, weiß ich das natürlich um so mehr zu schätzen!

EXPRESS: Wie sehen Sie sich als regionaler Versorger für die Zukunft aufgestellt?

Andreas Trautner: Eigentlich sehr gut. Wir haben zum Beispiel die Themen Ökostrom und Elektromobilität aktiv besetzt. Wir verkaufen ausschließlich Strom aus Wasserkraft und betreiben im Stadtgebiet 2 Stromtankstellen. Im eigenen Fuhrpark ersetzen wir unsere Fahrzeuge sukzessive durch Elektrofahrzeuge. Das kommt bei unseren Kunden gut an.

EXPRESS: Herr Trautner, vielen Dank für das Gespräch!



MEHR FLEXIBILITÄT UND ZUKUNFTSSICHERHEIT

SEIT 2005 BIETET DIE IVU IHREN KUNDEN IT-OUTSOURCING ÜBER EIN EIGENES RECHENZENTRUM – HEUTE IST DAS ANGEBOT MIT EINEM LEISTUNGSSTARKEN SERVICEKONZEPT ATTRAKTIVER DENN JE.

Die IVU betreibt ein eigenes, konzernunabhängiges Rechenzentrum auf Basis modernster Hard- und Softwaretechnik. Höchste Verfügbarkeit der Systeme dieses reinen Branchen-Rechenzentrums ist ebenso selbstverständlich wie die Gewährleistung der Datensicherheit durch moderne Firewall-Systeme, auch die Datensicherung erfolgt durch redundante Technik. Die technischen Details allein machen aber nicht das Besondere dieser IVU Dienstleistung aus. Dies liegt vielmehr in dem Service-Konzept begründet, das den Kunden und Nutzern eine jeweils zu den Anforderungen passende Lösung bietet.

Viele kleine und mittlere Versorgungsunternehmen sehen in der Auslagerung von Softwareprozessen an ein geeignetes Rechenzentrum zunehmend eine gute Möglichkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit optimal unter Dach und Fach zu bringen. Zu Recht – denn das Betreiben und das Management der aufwändigen Prozesse im eigenen Haus lässt sich meist erst ab einer bestimmten Unternehmensgröße wirtschaftlich darstellen.

Hinzu kommt: Bei Prozessen wie etwa dem Marktdatenaustausch inklusive der qualifizierten digitalen Signatur oder dem Energiedaten-Management inklusive Betriebsführung ist es letztlich vor allem die Komplexität der Prozesse, die für viele Kunden eine Abwicklung im eigenen Haus zunehmend unattraktiv macht – denn neben den technischen Ressourcen müsste dazu eben auch eine verfügbare Expertise beim Personal im eigenen Haus vorhanden sein.

Zukunftssicherheit, Mehrwert und Effizienz: im IVU Rechenzentrum als Komplett-Paket.

Genau auf den wachsenden, aber eben auch individuellen Bedarf bei den kleinen und mittleren Versorgungsunternehmen ist das Konzept der Dienstleistung IVU Rechenzentrum ausgerichtet. Denn dahinter steht ein eigenes, konzernunabhängiges Branchenrechenzentrum, in dem ausschließlich Prozesse von Versorgungsunternehmen betrieben werden.

Darüber hinaus sorgen die Experten der IVU für optimale Beratung und Be-

treuung in allen Detailfragen des Prozessmanagements. Die Kunden können dabei stets auf direkte Ansprechpartner zugreifen, die über umfassende Erfahrungen mit der Bedarfssituation der Kunden vor Ort verfügen.

Das Angebot der IVU ist zusätzlich dadurch attraktiv, dass jeder Kunde sein eigenes individuelles Leistungspaket bekommt – mit einem für ihn passenden Maß an Betreuung und Management. Damit wird das IT-Outsourcing zu einer flexiblen und preisgünstigen Lösung.

Breites Leistungsspektrum wird von vielen Kunden individuell abgefragt.

Das IT-Outsourcing ist ein bereits seit mehr als 8 Jahren etabliertes Leistungsangebot der IVU. Heute betreibt die IVU für 30 Unternehmen die Abrechnungs- und ERP-Systeme, für 38 Unternehmen den Marktdatenaustausch und die qualifizierte digitale Signatur. Zunehmend nutzen auch Stadtwerke, die sich in Anwendergemeinschaften zusammenschließen, das IVU Rechenzentrum als Basis für die

Auslagerung von Prozessen wie etwa dem Portfoliomanagement. Die Werke schaffen jeweils gemeinsam eine Software an, die im IVU Rechenzentrum gehostet wird.

Das Leistungsspektrum des IVU-Rechenzentrums im Überblick:

- Abrechnung
- ERP-Systeme
- Marktdatenaustausch
- Qualifizierte digitale Signatur
- Online-Service-Portale
- Vertriebs-Service-Portale
- Energiedaten-Management
- Zählerfernauslesung-Dienstleistungen
- Smart-Meter-Lösungen
- Portfoliomanagement
- Lohnbuchhaltung LOGA
- Easy-Archiv
- Technisches Betriebsmittel-Management
- Geo-Informationssystem

VU-ARGE TAGUNG IN ULM: STRATEGISCHES, TECHNISCHES UND POLITISCHES

EINSTIMMIG BESCHLOSSEN: SOFTWARE-SERVICEVERTRAG MIT DER IVU WIRD UM 4 JAHRE VERLÄNGERT.

Das Wichtigste vorab: Neben der Tagesordnung wurde beschlossen, dass der Software-Servicevertrag mit der IVU bis zum 31.12.2017 verlängert wird. Mit dieser Entscheidung können die Mitglieds-Unternehmen der VU-ARGE erneut 4 weitere Jahre Zukunftssicherheit auf ihrem Konto verbuchen. Die VU-ARGE sichert damit zugleich die Rahmenbedingungen für eine verlässliche Kostenplanung ihrer Mitglieder.

Mit dem einmaligen Ausflug nach Ulm ist die Mitgliedergemeinschaft der VU-ARGE einer Einladung des Hauses Wilken in den neu ausgebauten Unternehmenssitz gefolgt. Einer der ersten Tagesordnungspunkte war im Zuge dessen auch die Vorstellung der Wilken-Akademie.

Der nächste wichtige Punkt auf der Agenda war die strategische Plattform S/4. Hierbei handelt es sich nicht um ein Software-Produkt, sondern um eine sukzessive Erweiterung der bestehenden Lösungen. Im Ergebnis werden damit die Voraussetzungen geschaffen, um die technologischen Möglichkeiten und Anforderungen der Zukunft abbilden zu können. Wesentlicher Kernpunkt der Veränderung ist dabei die Prozessorientierung. Ein

weiterer Schwerpunkt der Agenda war das Thema „Smart Meter Gateway Administrator“. Da seitens des Regulators mittlerweile klar ist, dass diese Marktfunktion geschaffen wird, ist es aus Sicht der VU-ARGE von strategischer Bedeutung, ihre Mitglieder bei der Entwicklung und Umsetzung dieses neuen Geschäftsfeldes zu unterstützen. Im Zuge dessen hat die VU-ARGE die „Projekt: Unternehmensberatung“ beauftragt, nach einem klar definierten Messkatalog zu prüfen, welcher Dienstleister dafür in Frage kommt bzw. zu empfehlen ist. Die höchste Punktzahl bei der Bewertung erhält

bis dato die IVU, da sie die 11 verschiedenen Kriterien am besten erfüllt. Das Leistungsangebot der IVU zum Thema Smart Meter war Thema des Vortrages von Julian Stenzel, bei dem noch einmal deutlich wurde, dass der Ansatz der IVU ein von Grund auf Neuer ist, da nicht die Zählertechnologie, sondern eine kaufmännische Strategie im Zentrum steht. Der letzte, ebenfalls gewichtige Tagesordnungspunkt war ein Vortrag von Heike Schoon-Pernkopf vom BDEW zu aktuellen Themen der Energie- und Wasserwirtschaft aus eher politischer Perspektive.

Das Leistungsangebot der IVU zum Thema Smart Meter war Thema des Vortrages von Julian Stenzel, bei dem noch einmal deutlich wurde, dass der Ansatz der IVU ein von Grund auf Neuer ist, da nicht die Zählertechnologie, sondern eine kaufmännische Strategie im Zentrum steht. Der letzte, ebenfalls gewichtige Tagesordnungspunkt war ein Vortrag von Heike Schoon-Pernkopf vom BDEW zu aktuellen Themen der Energie- und Wasserwirtschaft aus eher politischer Perspektive.

Das Leistungsangebot der IVU zum Thema Smart Meter war Thema des Vortrages von Julian Stenzel, bei dem noch einmal deutlich wurde, dass der Ansatz der IVU ein von Grund auf Neuer ist, da nicht die Zählertechnologie, sondern eine kaufmännische Strategie im Zentrum steht. Der letzte, ebenfalls gewichtige Tagesordnungspunkt war ein Vortrag von Heike Schoon-Pernkopf vom BDEW zu aktuellen Themen der Energie- und Wasserwirtschaft aus eher politischer Perspektive.

TERMINE

IVU KUNDENTAGE

18.03.2014

Hamburg, Hotel Steigenberger

20.03.2014

Nürnberg, Sheraton Carlton Hotel

IVU E-WORLD NACHLESE

20.02.2014

Hamburg, Hotel Steigenberger

TAGUNGEN / KONGRESSE

07.05.2014 – 08.05.2014:

11. IVU & VU-ARGE Managementtagung



Hyatt Regency Mainz

Vom 07.05.2014 bis zum 08.05.2014 laden wir unter dem Motto WANDEL WEITERDENKEN zur Managementtagung in das Hyatt Regency in Mainz ein. Wir freuen uns auf interessante Vorträge von ausgewiesenen Experten der Branche ebenso wie auf produktiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Geschäftsführern und Werkleitern.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://managementtagung.ivugmbh.de>



E-world
energy & water

11.02.2014 – 13.02.2014:

Wir sind an zwei Messeständen für Sie da:

- an unserem Gemeinschaftsstand mit unseren Partnern in **Halle 3, Stand 131**
- am Gemeinschaftsstand **meterpan** der IVU, DZG Metering GmbH und DNMG in der **Smart Energy Halle 4, Stand 143**

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://eworld.ivugmbh.de>

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH

Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)

Rathausallee 33

22846 Norderstedt

Tel. 040/52 50 64-00

Fax 040/52 50 64-44

www.ivugmbh.de

E-Mail: info@ivugmbh.de



MIT QUALIFIZIERTER VERSTÄRKUNG WEITER VORAN

In jüngster Vergangenheit haben wir damit begonnen, uns verstärkt auf die künftige Erweiterung unserer Aufgabenfelder vorzubereiten. Das schließt auch ein, unser Team sukzessive weiter aufzubauen. Im Zuge dessen ist es für uns jedoch ebenso wichtig, in bestehenden Aufgabenbereichen unsere Ressourcen kontinuierlich zu ergänzen. Wir freuen uns deshalb, Ihnen wieder 2 neue Mitarbeiter vorstellen zu können.



Rebecca Gondolf

Bereich: Finanzbuchhaltung

Rebecca Gondolf arbeitet seit Mai 2013 bei der IVU. Sie unterstützt das ERP-Team im Bereich Finanzbuchhaltung. Die diplomierte Wirtschaftswissenschaftlerin tritt bei uns ihre erste Stelle an.



Anja Weitzmann-Larisch

Bereich: Zählerfernauslesung

Anja Weitzmann-Larisch ist seit August 2013 bei der IVU an Bord. Sie ist Teil des EDM-Teams und arbeitet im Bereich Zählerfernauslesung und der dazu gehörenden Dienstleistungsprozesse. Zu ihren Aufgaben zählen die Erstellung von Prüfberichten, die Vorbereitung der Bilanzierungen und Deklarationen sowie die Kontrolle der Allokationen.

IVU AUF DER E-WORLD 2014: EFFIZIENZ UND MEHRWERT

Von neuen IVU-Portallösungen über Prozessautomatisierung mit IVU.AS bis hin zu Smart-Metering-Leistungspaketen und Gateway-Administration: IVU präsentiert zur E-World eine Vielzahl von Produkten, die Effizienz und Mehrwert bieten.

Mehr denn je setzt die IVU darauf, ihren Kunden Lösungen und Leistungen zu bieten, die sie optimal dabei unterstützen, heutige und künftige Anforderungen effizient und wirtschaftlich umzusetzen. Ein Fokus liegt dabei auf dem Bereich Prozessautomatisierung, ein weiterer auf dem großen Zukunftsthema Smart Meter, bei dem die IVU ein völlig neues Konzept verfolgt – denn es steht dabei nicht mehr die Zählertechnologie im Zentrum, sondern die kaufmännische Strategie.

Auf Anregung von Kunden hat die IVU das Produkt IVU.Online-Service-Portal komplett überarbeitet und bietet dieses nun als IVU.OSP 2.0 an. Versorger können mit dieser Lösung das Internet noch besser und umfassender für mehr Kundennähe und moderne Unternehmensdarstellung nutzen und ihren Kunden ein komplettes Online-Management ihrer Vertrags- und Zählerdaten anbieten.

In das Online-Service-Portal 2.0 integriert ist das neue IVU.Smart-Meter-Portal, das zum IVU.Smart-Meter-Lösungspaket gehört. Dieses professionelle Komplett-Angebot stellt den Kunden alle benötigten Bausteine vom Einbau der Messsysteme über sämtliche MDM-Leistungen bis hin zur Gateway-Administration zur

Verfügung. Zu den Vorteilen der Paketlösung zählt, dass es ein verlässliches Konzept mit einem Maximum an Zukunfts- und Investitionssicherheit zu möglichst geringen Anschaffungskosten bietet.

Als Schlüssel-Werkzeug zur Bewältigung der wachsenden Prozess-Komplexität präsentiert die IVU das IVU.Archiv-Service-System. Es ermöglicht die Automatisierung des Briefverkehrs durch lückenlose Integration von der Archivierung bis zur Kundenakte im Kundeninformationscockpit KIC. Darüber hinaus vereinfacht es viele Arbeitsabläufe durch den Einsatz von Workflows.

Ihr deutlich erweitertes Produktangebot präsentiert die IVU nun erstmals an 2 Ständen: Am Gemeinschaftsstand mit Wilken und Kisters in Halle 3, Stand 131, freut sich die IVU im bekannten Rahmen auf viele interessierte Besucher und Gäste. Gemeinsam mit der DZG Metering GmbH und der Deutschen Netz Marketing GmbH (DNMG) präsentiert die IVU ihr Angebot am Gemeinschaftsstand meterpan zum Thema Smart Meter in Halle 4, Stand 143, und bietet allen interessierten Besuchern gern umfassende Erläuterungen zu den Vorteilen der neuen Lösung.

IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS:

